

Klopstock's Fahrt auf dem Zürichsee

Autor(en): **Schmid, Aug.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1950)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-420177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Heu-/Augustmonat 1950

6. Jahrg. Nr. 7/8

34. Jahrgang der „Mitteilungen“

Klopstocks Fahrt auf dem Zürichsee

30. Juli 1750

In der Morgenfrühe glänzen
Türme dort: wieviel es sind!
Und ein Schiff, geschmückt mit Kränzen,
Schaukelt leis im sanften Wind.

An den Rebenlaubgestaden
Fährt seeaufwärts es hinan,
Reich mit frohem Volk beladen:
Selig hochbeglückter Rahn!

Und der Dichter schaut die Firnen,
Sieht die Wolken drüber geh'n;
Aber schöner: reiner Stirnen,
Holder Augen Glanz zu seh'n!

Unter Liedern, unter Rosen
Treibt das Schiff dem Eiland zu; —
Busch'ge Wälder, wilde Rosen
Laden ein zu Spiel und Ruh.

*

Schöner, freudevoller Stunden
Denkt der Jüngling alle Zeit;
Mit den Freunden bleibt verbunden
Ewig er, wenn noch so weit.

Aug. Schmid